Das Steirerblatt

Graz, Mittwoch, 1. Mai, Staatsfeiertag.

Kath. und Prot.: Philipp und Jakob. — Sonnenaufgang 4.43. Sonnenuntergang 19.13. — Der Tag nimmt von 14 Stunden 28 Minuten auf 15 Stunden 42 Minuten um 1 Stunde 14 Minuten zu. — Neumond am 14.16.

Graz, Donnerstag, 2. Mai.

Kath.: Athanasius; Prot.: Siegmund. — Sonnenaufgang 4.41, Sonnenuntergang 19.14.

Der Mai ist da

Überall kündet sich im Mai der Wonnemonat an; an dem Gärenden und Werdenden in der Natur, an den grünenden Wiesen und Weiden, den blühenden Sträuchern und den knospenden Bäumen, dem frischen Erdgeruch und an den Liedern der Vögel. Auch der wintermüde Mensch wird froher im Frühlingsglanz, und wer kann, der zieht hinaus in die wiedererstandene Natur mit ihren vielfältigen und immer neuen Wundern. Die Stadtbewohner möchten am liebsten alle Tage Sonnenschein haben, der Landmann allerdings zieht Regen im Mai, wenigstens von Zeit zu Zeit, vor. So heißt es denn auch in alten bäuerlichen Wetterregeln: „Mairegen auf Saaten, dann regnet es Dukaten", oder „Wetter im Mai — bringen Früchte herbei." Man sagt auch: „Viel Gewitter im Mai, ist der Bauer juchhei", „Regen im Mai, gibt fürs ganze Jahr Brot und Heu." „Ein kühler Mai wird hoch geacht', hat stets ein fruchtbar Jahr gebracht." Allzustarke Regengüsse sind aber dem Landmann unerwünscht. Die sogenannten „Eismänner" oder „drei gestrengen Herren" — sie fallen auf den 12., 13. und 14. Mai — sind nirgends beliebt da sie oftmals gefürchtete Kälterückschläge und Nachtfröste mitbringen. Der Volksmund sagt „Pankratius, Servatius und Bonifatius der Gärtner und Winzer wohl beachten muß: gehen sie vorüber ohn' kalten Regen, dem Weine bringt es großen Segen."

Arbeitstagung der Eisenbahner

WIEN — Bei der Arbeitstagung der Bundessektion der Verkehrsbediensteten des Österreichischen Arbeiter- und Angestelltenbundes wurde eine Entschließung angenommen, in der alle Angehörigen dieser Sektion zur Mitarbeit in der überparteilichen Einheitsgewerkschaft aufgefordert werden. Die Tagung stellte auch an die maßgebende Stelle die Forderung, den Bediensteten des Exekutivdienstes die Schwerarbeiterkarte zuzuteilen und dem Personal, das nicht auf einem ständigen Platz Dienst versieht, entsprechende Zusatzverpflegung zu geben. Die Resolution fordert eine gerechte Lösung der Besoldungsordnung und des Wohnungs- und Siedlungsproblems der Eisenbahner.

Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion. Das Sekretariat der Gesellschaft, geführt von Frau Margarete Kincel, beginnt ab 6. Mai seine Tätigkeit. Es befindet sich vorläufig im Landhaus, 1. St., Zimmer 12. Telephon: 83-0-00, Nebenstelle 172. Sprechstunden: Montag bis Freitag von 17 Uhr bis 20 Uhr.

Todesfälle. Im Barmherzigenspital starben der Angestellte Peter Lang, 48 Jahre alt, und die Köchin Johanna Agrinz, 46 Jahre alt; im Landeskrankenhaus die Rentnerin Rosa Sucher, 62 Jahre alt, der Hilfsarbeiter Alois Zalokar, 59 Jahre alt, die Geschäftsinhaberin Theresia Tober 60 Jahre alt, der Mesner Josef Kaufmann 68 Jahre alt (die Leiche wird nach Jagerberg gebracht), die Umsiedlersgattin Karoline Kurnig, 44 Jahre alt, deren Leiche nach Mureck gebracht wird, der Lebensmittelarbeiter Johann Neuhold, 39 Jahre alt, die Angestellte Elsa Osinitsch, 52 Jahre alt, und der Zolloberinspektor i. R. Ludwig Brugger, 80 Jahre alt; im Städtischen Krankenhaus der Rentner Josef Bauer, 82 Jahre alt, in Pöllau die Private Eleonore Sandbichler, 70 Jahre alt, in Peggau der Rentner Franz Luttenberger, 75 Jahre alt, und in St. Sebastian der Kraftfahrer Otmar Hummel, 42 Jahre alt. Die Leichen der drei letztgenannten Verstorbenen werden nach Graz gebracht.

Der Hofkapellmeister der Kaiserin

Die Steiermark ehrt den großen heimischen Komponisten Johann Josef Fux

„Etwa drei Meilen östlich von Graz, über dem Schemerlpaß, liegt der liebliche kleine Weiler Hirtenfeld. Dort ist nach neuesten Forschungen der ‚Patriarch der österreichischen Tonkünstler', der Vorläufer und Zeitgenosse des großen Bach, Johann Josef Fux, als Sohn armer Bauernleute vor fast einem Vierteljahrtausend geboren." So schrieb der Grazer Tonmeister Wilhelm Kienzl, als am 19. Juni 1904 ein Festtag ähnlichen Gepräges die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich zog.

Der oft vergessene und verschollene Hofkapellmeister der Kaiserin Maria Theresia und bedeutende österreichische Barockmusiker wurde nun anläßlich seines 200jährigen Todestages vor wenigen Jahren gleichsam aus dem Herzen seines Volkes wiedererweckt. Ein Bild, das für Stunden jede Erinnerung an das Leid der unmittelbaren Vergangenheit auslöschte: Tausende im Anzug auf St. Marein am Pickelbach, immer wieder Jugend in hellen Scharen, ein in wahrer Barockfreude prangender Ort, der von dem Bemühen des Bürgermeisters Madl sichtbar Zeugnis gab.

Unter den vielen Gästen aus der Stadt befanden sich Landeshauptmann Pirchegger, Mister Foul als Vertreter des Chefs der Britischen Militärregierung, der Gouverneur des Bezirkes Feldbach, Oberstleutnant Zenz als Vertreter des Sicherheitsdirektors, Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Pokorny, Rektor Geheimrat Prof. Dr. Rauch u. v. a.

Dompropst Prälat Dr. Puchas zelebrierte die Festmesse, aus der die Aufführung der Missa in C, der „Korneuburger", im Rundfunk übertragen wurde. Das kostbare Werk war ausschließlich von ortsgebundenen Kräften aus St. Marein und St. Ruprecht unter der begeisterten Leitung Kaplan Lebenbauers zu Gehör gebracht worden. Prälat Dr. Puchas nahm sodann die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel auf dem Marktplatz vor.

Prof. Dr. Ließ aus Wien, ein unermüdlicher Forscher des Johann-Josef-Fux-Werkes, zeichnete in seiner Festrede das musikalische Profil des Künstlers.

Landeshauptmann Pirchegger zog in seiner Ansprache aus dem Erlebnis dieses Tages die Folgerung, über die Sorge um das Brot hinaus unser Streben vor allem auf die geistige und seelische Wiedergenesung unseres Volkes zu richten. Das Leben des Bauernsohnes Johann Josef Fux sei uns Vorbild und Ansporn, in all unserem Tun der Heimat zu dienen. Im Glück nicht überschwänglich und im Unglück nicht verzagen — auf diesen Vorsatz sei auch unsere Mission aufgebaut.

Am Nachmittag pilgerten die Ungezählten zum Geburtshaus in Hirtenfeld. Der „liebliche Weiler" sieht neu und wiedergeboren aus wie die schönen Gesänge, die an dieser Stätte nochmals erklangen, diesmal in die Schlichtheit eines Bauernhofes gebettet. Bezirkshauptmann von Graz-Land, Dr. Sutter, entwickelte ein Wahrscheinlichkeitsbild der Jugend des Meisters. Prof. Dr. v Geramb schließlich kleidete das entscheidende Merkmal dieses Freudentages in die Worte, daß es die schlichte Tiefe und Echtheit sei, die aus den Kehlen der Bauernkinder und der Jugend dieser Orte die Erinnerung an einen Großen der Heimat so überzeugend lebendig werden lasse.

Eierbewirtschaftung straff gelenkt

Mit den zwölf Eiern, die bisher jedem Versorgungsberechtigten zugewiesen werden konnten, gehört die Steiermark in diesem Frühjahr zweifellos zu den bestdotierten Ländern. Die Schwierigkeiten des Wiederaufbaues liegen auch bei der Geflügelzucht auf der Hand, aber es sind, wie ein Besuch von Vertretern der Behörden, der Kammern und der Presse in einigen Sammel- und Kennzeichnungsstellen des Milch- und Fettwirtschaftsverbandes am Montag zeigte, sehr initiative Kräfte am Werk, um gerade auch hier die Erfordernisse der weiterreichenden Planung und die der Bedarfsdeckung in Einklang zu bringen. Auf Wunsch der britischen Militärregierung, deren Beauftragter, Captain Williamson, nach einer von förderndem Verständnis getragenen Zusammenarbeit mit den hiesigen Stellen dieser Tage Graz leider verläßt, ist das Ablieferungssoll je Huhn um 15 auf 60 Eier erhöht und als Ansporn und Gegenleistung eine Preiserhöhung zugestanden worden, die es ermöglicht, auch den ländlichen Sammler ausreichend zu honorieren. Er wandert weite Strecken von Hof zu Hof, übernimmt die Ware in seine Tragkraxe und liefert von einem mehrstündigen Gang 400 oder auch 500 Frischeier an seine Sammelstelle ab. Von seiner Tätigkeit, seinem Einfluß auf den Bauern usw. ist der eigentliche Erfolg der Aufbringung abhängig. 466 solcher Sammler sind im Land ständig unterwegs. In einer der 17 steirischen Kennzeichnungsstellen (genossenschaftlichen und solchen der Privatwirtschaft) erfolgt die Güteprüfung, Aussortierung und Lagerung des heiklen Sammelgutes, für das auch ausreichende Kühlanlagen und sogar Gefriermaschinen zur Verfügung stehen. In großen Zementbottichen, zu denen noch neue gebaut werden, werden die Eier in Kalk konserviert, um Zuteilungen im Herbst und Winter zu sichern. Von dem Gesamt-Jahressoll von 20 Millionen Eiern sind jetzt etwa 6 Millionen bereits angeliefert bzw. ausgegeben; 3 Millionen Stück werden eingelegt. Erfassung und Weiterleitung (diese unter sich gleichfalls erfreulich bessernden Transportverhältnisse) werden durch die von Dir. Peter und seinen Mitarbeitern geschaffene Bewirtschaftungsform straff gelenkt. Die geplagten und sorgenbeschwerten Hausfrauen werden dazu den Wunsch haben, daß auch nach dem Übergang der Lebensmittelversorgung an die UNRRA das steirische Aufkommen dem Lande verbleibt.

Britische Richtlinien für den 1. Mai

Das Hauptquartier der britischen Besatzungstruppen in Österreich hat alle militärischen Dienststellen in der britischen Zone Österreichs ermächtigt, ihren Zivilangestellten, die an diesem Tage für den Dienst nicht unbedingt benötigt werden, einen Tag mit voller Bezahlung freizugeben, damit sie am 1. Mai den Maifeiern beiwohnen können. Zivilangestellte, die an diesem Tage für den Dienst unentbehrlich sind, erhalten für den 1. Mai doppelte Bezahlung.

In Übereinstimmung mit den in der letzten Sitzung des Alliierten Rates gefaßten Beschlüssen, wird der Innenminister für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung während der Kundgebungen verantwortlich sein. Dies bedeutet, daß die Bürgermeister für die verschiedenen Aufmärsche und etwaige Zwischenfälle oder Zusammenstöße verantwortlich sind.

KZler Achtung!

Die Anweisung für die Lebensmittelzulagekarten können ab sofort ohne ärztliche Untersuchung bei der Landeshauptmannschaft, Betreuungsstelle, ansonsten bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft gegen Vorweis der Amtsbescheinigung und der letzten Anweisung des Ernährungsamtes, von allen KZlern, die in den Jahren 1938—1945 mindestens ein Jahr in Haft waren, behoben werden.

Montag, den 6. Mai, um 18.30 Uhr, geschlossene Vorstellung „Die Todesmühlen mit Beiprogramm" für die KZler von Graz, im Apollo-Kino. Karten ab Donnerstag, den 2. Mai, gegen Vorweis der Amtsbescheinigung in der Stadtleitung, Keesgasse 5.

Die Stadtleitung Graz des Bundesverbandes ehemals politisch Verfolgter hat in ihrer konstituierenden Sitzung Hans Bachal zum Obmann, Josef Schnut jun. und Franz Frank zu Obmannstellvertretern gewählt. Die Stadtleitung nimmt am 1. Mai ihre Tätigkeit in der Keesgasse 5 auf. Ein Obmann ist täglich von Montag bis Freitag von 17 bis 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen.

Städtische Bühnen. Opernhaus. Heute als geschlossene Vorstellung für den Österreichischen Gewerkschaftsbund Neuinszenierung „Die Weber". Donnerstag, den 2. Mai nachmittags als geschlossene Schülervorstellung „Kabale und Liebe". In dieser Vorstellung spielt Margit Poche die Rolle der Luise Miller und Willi Püngel die Rolle des Wurm. Abends „Die Jüdin". In dieser Vorstellung singt Maximilian Herbert die Partie des Kardinal Brogne. Freitag, den 3. Mai, „Die Weber".

Steirisches Landestheater. (Landhaus, Rittersaal.) Heute Mittwoch „Zwei Dutzend rote Rosen" Morgen Donnerstag „Der Gardeoffizier".

Steiermärkisches Bildungswerk. Morgen Mittwoch, um 17.30 Uhr, Vortrag von Frau Dr. von Klarner über „Einführung in die graphischen Verfahren" (II) (Neue Galerie, Sackstraße 16/II); um 19.30 Uhr: Dr. Andreas Liess „Die Musik der Gegenwart — Aufgaben und Möglichkeiten der Musik in der Zukunft" (Lehrerbildungsanstalt); Captain Horwood „Brief glimpses at some English Novelists" (Handelsakademie).

Filmstudio der Jugend. Die für heute um 10 Uhr in den Schubert-Lichtspielen angekündigte Kulturfilmmatinee wird der Kundgebungen wegen auf Sonntag, den 5. Mai verschoben. Vorverkauf im Zentralkartenbüro.

Fédération France-Autriche. Für die laufenden Sprachkurse werden mit Monatsbeginn noch Schüler angenommen. Interessenten finden sich Freitag, den 3. Mai, um 19 Uhr, im Sekretariat, Graz, Jakoministraße 28, zu einer Arbeitsbesprechung ein.

Straßenpassant von einem Radfahrer zu Fall gebracht. An der Straßenkreuzung Bergmanngasse—Humboldtstraße stieß der Radfahrer Wilhelm Leutschach den 41 Jahre alten Friedrich Ruhs zu Boden, wodurch dieser einen Schädelbasisbruch erlitt. Ruhs wurde in das Krankenhaus auf dem Rosenberggürtel gebracht.

Unfälle. Der 29 Jahre alte Kraftfahrer Josef Ulrich aus Gösting stürzte mit dem Motorrad und erlitt einen Schienbeinbruch. — An der Kreissäge wurden dem Hilfsarbeiter Viktor Ribitsch in Waltendorf, Teichstraße 217, ein Daumenglied und ein Mittelhandknochen gebrochen und die Weichteile der Hand zertrümmert. Die Verunglückten fanden Aufnahme im Unfallspital.

Wiederum ein Sprengkörperunfall. Der achtjährige Schüler Franz Kölbl in Olsnitz, Weststeiermark, hob einen Sprengkörper auf. Die Explosion verletzte das Kind am rechten Oberschenkel. Ein Daumenglied wurde ihm abgerissen und an beiden Händen wurden ihm Verbrennungen zweiten Grades zugefügt. Der Verletzte fand Aufnahme im Grazer Unfallspital.

Tödlicher Autounfall eines britischen Soldaten. (Pinggau). Am 26. April nachts überschlug sich 1 km südlich Pinggau auf der Straße Pinggau—Schöffenstein ein britischer Lastkraftwagen, wodurch der Lenker, ein britischer Soldat, auf der Stelle getötet wurde. Zu hohe Fahrtgeschwindigkeit dürfte die Ursache des Unfalls gewesen sein.

80. Geburtstag. (Gleisdorf.) Am 28. April feierte der Schlossermeister Friedrich Rath in körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag.

Ausländer als Schwarzhändler

Feldbach. Am 27. April wurden vom Gendarmerieposten Feldbach, bei dem um 5.16 Uhr nach Graz abgehenden Personenzug, am Bahnhof Feldbach neuerlich sechs Ausländer verhaftet, die in vier Koffern mit Doppelboden insgesamt 477.666 österr. Schillinge versteckt hatten. Es besteht Verdacht des Schwarzhandels. Das Geld wurde über Ungarn nach Österreich gebracht. Die Verhafteten wurden in das Bezirksgericht Feldbach eingeliefert.

Gewalttätiger Ausländer

KAPFENBERG — Die Sicherheitsdirektion gibt bekannt: Am Abend des 27. April stellten zwei Hilfsgendarmen des Postens Hafendorf einen russischen Staatsangehörigen und dessen Frau in dem Augenblick, als der Mann den Gutsbesitzer, Staatssekretär a. D. Kraft, mit einem Messer bedrohte. Der Russe leistete Widerstand, während die Frau um Hilfe rief, worauf zirka 120 bis 150 Insassen des benachbarten Ausländerlagers heibeieilten und gegen die zwei Hilfsgendarmen und die inzwischen eingetroffenen drei weiteren Exekutivbeamten gewaltsam Stellung nahmen. Hiebei wurde ein Gendarmeriebeamter durch Einschlagen der Zähne und Hiebe auf den Kopf schwer verletzt, so daß er in das Krankenhaus nach Bruck gebracht werden mußte, während ein anderer Gendarm Verletzungen im Gesichte und am Hinterhaupt erlitt. Zwei Gendarmen wurden von der Menge in das Ausländerlager abgedrängt. Sofort nach dem Überfall wurde das Lager mit Unterstützung des britischen Lagerkommandanten durch Angehörige der Gendarmerieschule Bruck umstellt und die Insassen perlustriert. Zwölf an den Gewalttaten beteiligte Russen wurden verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Das Wetter

Das Zentrum des westeuropäischen Tiefs hat sich nach Spanien verlagert. Die Warmluftzufuhr aus Süden hält weiter an. Das Temperaturmittel betrug gestern in Graz 17 Grad, d. s. 5 Grad über normal. — Aussichten für Mittwoch: Vorwiegend sonnig und warm, im Gebirge Neigung zu örtlichen Gewitterschauern. — Für Donnerstag: Keine wesentliche Änderung.

Denunziant vor dem Volksgerichtshof

Vor dem Grazer Volksgerichtshof hatte sich der 61 Jahre alte Elektrogeschäftsinhaber Franz Mlakar zu verantworten. Mlakar lebte seit Jahren mit seinem Schwager Rupert Rauch im Unfrieden. Im Jahre 1943 erstattete Mlakar bei der Kriminalpolizei die Anzeige gegen Rauch, daß dieser wiederholt gehässige Äußerungen gegen das nationalsozialistische Regime und gegen den Führer gemacht habe. Dies hatte zur Folge, daß gegen Rauch die Strafverfolgung eingeleitet wurde. Rauch hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Es konnte allerdings nicht sicher festgestellt werden, ob die Anzeige die Ursache des Selbstmordes war. Das Beweisverfahren ergab aber die Gewißheit, daß der Beschuldigte die Anzeige aus Gehässigkeit und in der Absicht erstattet hatte, dem Schwager Schaden zuzufügen. Das Urteil lautete auf acht Monate Kerker, verschärft durch drei harte Lager und Einziehung des gesamten Vermögens des Verurteilten.

Die Amtsgewalt mißbraucht

Der 25 Jahre alte seinerzeitige Gemeindebeamte August Pock in Weiz stellte einem Besitzer eine Bescheinigung aus, derzufolge diesem zur Deckung des durch Diebstahl entstandenen Fleischverlustes die Schlachtung eines etwa 50 Kilo schweren Schweines genehmigt wurde. In Wirklichkeit hatte der Besitzer eine Schwarzschlachtung vorgenommen und keinen Fleischverlust durch Diebstahl erlitten. Es hat sich also um einen Akt der Gefälligkeit gegenüber dem Besitzer gehandelt. Dieser Mißbrauch der Amtsgewalt brachte Pock als Angeklagten vor den Strafrichter, der ihn zu drei Monaten strengen Arrestes verurteilte.

Motorraddiebstahl. Dem Ing. N. Kraus, Graz, Kopernikusg. 29, wurde in der Nacht zum 28. April aus dem Hausflur sein Motorrad, K 806, Marke Puch, 125 ccm, von bisher unbekannten Tätern gestohlen.

Der Massenmord von der Hebalm

Neuer Volksgerichtsprozeß in Graz

Die Staatsanwaltschaft Graz bereitet derzeit die Anklage wegen des Verbrechens vielfachen Mordes in der Nazizeit gegen eine Reihe von Beschuldigten vor. Darunter befindet sich der Massenmord an Freiheitskämpfern auf der Hebalm im Gebiet der Koralpe. Im April 1945 kamen drei SS-Männer mit 18 gefangenen Partisanen in das RAD-Lager St. Oswald ob Freiland im Bezirk Deutschlandsberg. Der Lagerführer, Oberfeldmeister Friedrich Scholler wandte sich telephonisch an den damaligen Kreisleiter Suetti, den durch seine „Blutrünstigkeit bestgehaßtesten Mann im Kreis Deutschlandsberg", wie er sich selbst stolz nannte, um Weisungen, was mit den Gefangenen zu geschehen habe. Suetti gab den Befehl: „Alle erschießen!"

Scholler nahm den Befehl zur Kenntnis und beorderte acht RAD-Männer als Wachen zum Transport. Auf der Hebalm sollten die RAD-Männer von SS-Männern aus Wolfsberg i. K. abgelöst werden. Die Freiheitskämpfer wurden gefesselt auf einem Lastkraftwagen weggeführt. Auf der Hebalm wurden sie in Ausführung des von Suetti gegebenen Befehles in Bombentrichter gebracht und dort mit Schüssen aus Maschinenpistolen niedergemacht. Suetti ist derzeit noch flüchtig. Möglicherweise wird die Verhandlung gegen Scholler allein zur Durchführung kommen, falls Suetti bis dahin nicht verhaftet sein wird.

Suetti ist noch mit einem weiteren Fall belastet. Auf seinen Befehl wurden noch fünf Partisanen im Gebiete der Hebalm „liquidiert". Diese Mordtat wurde am Ostersonntag 1945 ausgeführt.

Aus der Karlau ausgebrochen. Nachts zum 27. April ist aus der Strafanstalt Karlau der am 25. Mai 1925 in Lemberg geborene und nach Winnitza (Ukraine) zuständige Peter Elnicki ausgebrochen und geflüchtet. Er war wegen Raubes und Waffenbesitzes von der Britischen Militärregierung zu 12 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Elnicki ist mittelgroß, hat dunkles Haar, dunkelbraune Augen und trug Anstaltskleidung. Er spricht ukrainisch, russisch und gebrochen deutsch. Zweckdienliche Angaben werden an die nächste Polizei- oder Gendarmeriedienststelle erbeten.

Großbrand in Obdach. Durch Funkenflug brach gestern in Obdach ein Brand aus, dem drei Objekte zum Opfer fielen und der infolge des starken Sturmwindes auf das Dach der Spitalskirche übergriff, deren Turm umfiel. Die berühmte Bauernpapstfigur konnte gerettet werden. Durch rasches Eingreifen der Feuerwehren Obdach, Judenburg und Weißkirchen wurde der Brand eingedämmt.

Tödliche Unglücksfälle

Graz. Am Nachmittag des 27. April wurde der 77 Jahre alte Anton Schaffler, Graz, Reininghausstraße 57, durch einen in der Nähe des Wohnhauses in einer Schottergrube aufgefundenen Sprengkörper, der explodierte, getötet. Die Schuld an dem Unfall trifft Schaffler selbst, da er trotz Warnung von der Suche nach Altgerümpel in der Schottergrube nicht abließ.

Gleisdorf. Am Vormittag des 26. April stieß der 31 Jahre alte, in Brodersdorf 37 wohnhafte Franz Schleimler mit seinem Motorrad auf der Bundesstraße in Brodersdorf mit einem PKW. zusammen und wurde durch den Anprall auf der Stelle getötet. Der Unfall wurde durch unvorsichtiges Einbiegen des Motorradfahrers von einer Seitenstraße in die Bundesstraße verursacht.

Neumarkt. Am 24. April ist der 2jährige Besitzerssohn Felix Heizer in Mariahof, in einen Waschtrog mit einer Wassertiefe von zirka 20 cm ertrunken.

Tödliche Alkoholvergiftung

Der 23 Jahre alte Besitzerssohn Johann Kollmann in Abtissendorf bei Graz hatte sich einen Likör hergestellt, mengte dazu Methylalkohol und trank davon recht ausgiebig. Er wurde wegen schwerster Alkoholvergiftung in das Landeskrankenhaus nach Graz übergeführt, wo er gestorben ist.

Israelitische Kultusgemeinde Graz. Freitag Abendgottesdienst um 19.30 Uhr, Grieskai 58.

SENDERGRUPPE ALPENLAND

Sender Alpenland 338.6 m = 886 kHz
Sender Graz und Klagenfurt 233.4 m = 1285 kHz

Mittwoch, 1. Mai

Nachrichten um 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 13.00, 13.10 (Lokalmeldungen), 17.00, 20.00 (mit Sport), 22.00 (mit Sport), Tagesspiegel um 7.10 Uhr

6.10 Frühkonzert
7.15 Musik am Morgen
8.10 Heimatliche Klänge: Zithertrio Krai
9.05 Symphonisches Konzert
10.00 Suchmeldedienst
11.00 Österreicher grüßen ihre Heimat
12.00 Bauernstunde
12.10 Bunte Melodien
13.15 Mittagskonzert der Funkkapelle
14.00 Musik nach Tisch
14.30 Kinderstunde (Erika Killer)
15.00 Österreicher grüßen ihre Heimat
17.15 Fußballwettspiel Steiermark — Kärnten zweite Halbzeit (aus Villach)
18.00 Die österreichische Raketenflugpost
18.15 Unterhaltungskonzert
19.00 Erster Mai von ehedem
19.30 Kleine Abendmusik
20.15 „Der Arbeit Lied im Steirerland"
21.15 Kärntner Akademie (aus Villach)
22.15 Tanzmusik
23.00 Grußdienst

Donnerstag, 2. Mai

Nachrichten um 6.00, 7.00, 8.00, 8.55, 13.00, 13.10 (Lokalmeldungen), 17.00, 20.00 (mit Sport), 22.00, 22.10 (Lokalmeldungen), Tagesspiegel um 7.10

6.10 Steh auf mit Musik
7.15 Musik am Morgen
8.10 Mit Musik geht alles besser
11.00 Mitteilungen über österreichische Kriegsgefangene
11.30 Österreicher grüßen ihre Heimat
12.10 Bunte Melodien
13.15 Mittagskonzert der Funkkapelle
16.00 Suchmeldedienst
17.10 Wir stellen vor (aus Klagenfurt)
18.00 Musik zur Unterhaltung
18.45 Marga Bäumel-Nowotny (Gitarre)
19.00 Aktueller Kommentar
19.10 Die Inseln des Atlantischen Ozeans (Reiseschilderung)
19.30 Konzertstunde: Josefine Suppan (Klavier)
20.15 „45 Minuten mit Ludwig Gruber"
21.00 Fröhliches Intermezzo
21.15 Bunte musikalische Stunde
22.15 Tanzmusik
23.00 Grußdienst

Eigentümer und Verleger: Österreichischer Verlag, Druck- und Verlags-G m b H, Zweigstelle Graz, Reitschulgasse 3. — Herausgeber: Ing. Leopold Babitsch. — Druck: Leykam, Graz, Stempfergasse 7. — Verantwortlich für die Redaktion: Franz Ircher, Graz, Stempfergasse 7, verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef Fink, Graz, Stainzerhofgasse 2